

Neue Lodzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserte kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gelaptes Annoncenstück oder deren Raum 30 Kop., auf der 2. Seite 20 Kop., auf der 3. Seite 15 Kop., auf der 4. Seite 10 Kop., auf der 5. Seite 8 Kop., auf der 6. Seite 6 Kop., auf der 7. Seite 4 Kop., auf der 8. Seite 3 Kop., auf der 9. Seite 2 Kop., auf der 10. Seite 1 Kop. — Inserate werden durch alle Annoncen-Büros des In- u. Ausl. angenommen. Einmalige Annoncen, bei denen Honorar nicht ausdrücklich veranlagt wird, bleiben ungewogen.

Nr. 585.

Sonnabend, den 8. (21.) Dezember 1912

11. Jahrgang.

Aktien-Gesellschaft der Dampf-Bier-Brauerei K. A. Mustadt's Erben

Telephon 14.

Telephon 14.

Ausstoß von speziellem **Bock-Bier** während der Weihnachtswoche.

Außerdem empfiehlt die Brauerei ihre bekannten und beliebten Biere, wie: **Pilsener, Münchener u. Bairisch**



Sonntag, den 2. Dezember 2 Vorstellungen.

Residenzzirkus L. P. Truzzi

Zargow Rynek. Telefon 21-68.

Große Gala-Vorstellung in 3 Akten unter Mitwirkung der ganzen Truppe. In der zweiten Abteilung die große Pantomime in 5 Akten mit 10 Bildern. Die Gestalten des berühmten amerikanischen Komikers Mr. Pinter unter Mitwirkung von 100 Personen und 2 Musik-Orchestern.

Zu den Feiertagen empfehlen wir:

- TABAK** in bekannter Güte: 10271
- „ARABSKIE“ aromatisch von Rbl. 1.84 bis 8.80 Kop. pro Pfund
 - „KWIATYKA“ mild 1.84 12
 - „OBSTALUNKOWE“ spezielle Mischung von Rbl. 1.80 6.60
- Kalinowski u. Przepiórkowski, Tabakfabrik „Noblesse“ in Warschau.

URANIA Varieté-Theater

Echo Polkower und Cegielniana
Yapl. grand. Familien-Varieté-Vorstellungen
Am 1. u. 15. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Inzertenteil. 0055

PURGEN

Ideales Abführmittel für Erwachsene u. Kinder.
Die Schachtel ist aus Glas. In jeder Schachtel sind 18 Stück.
Halbtablets sind für Kinder geeignet, die keine Nahrungsaufnahme aus der Schachtel entnehmen können.
Bei Stenose Dr. Bayer in Berlin, Rudow, vertrieben.

21. Dezember.
Sonnen-Aufgang 8 u. 11 M. / Mond-Aufg. 1 u. 19 M.
Sonnen-Unterg. 5 . 45 / Mond-Unterg. 5 . 1 M.
Gedenk- und denkwürdige Tage.

1911 Befreiung von Solun im Osten der Grenzlinie durch anglo-serbische Truppen. 1905 + Staatsrat S. von Ellenhart, Kaiser König Ludwig II. von Bayern. 1902 Großes Erdbeben in Turkestan. 1870 Ausfall der Franzosen bei Le Bourget. 1813 Die Verbündeten überqueren bei Basel den Rhein. 1804 Lord Beaconsfield zu London. Engl. Staatsmann. 1795 Leopold von Ranke zu Wehe in Thüringen. Geschichtsschreiber.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche.

Sonnabend, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum hl. Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, Vormittag 10 Uhr: Beichte, 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Gundlach.
Nachmittag 2 u. 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
6 Uhr abends: Abendgottesdienst. Pastor Gabriel.
Dienstag, 7 u. 1/2 Uhr abends: Erster Christnachtgottesdienst. Pastor Gundlach. 6 Uhr: Zweiter Christnachtgottesdienst. Pastor Gabriel.
Mittwoch, 1. Weihnachtstag. Vormittag 10 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Gundlach.
Nachmittag 2 u. 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor Gerhard.
Donnerstag, 2. Weihnachtstag. Vormittag 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Pastor Gabriel.

Friedensansichten.

Ein kritischer Tag der Friedenskonferenz.

London, 20. Dezember.
Die Vorkonferenz macht aufsehenerregende gute Fortschritte, sie wird heute von neuem zusammenberufen. Trotz dem Schweigen, das über die Ergebnisse der bisherigen Sitzungen herrscht, fließt doch durch, daß die für Europa brennende Frage der Spannung, die sich aus den militärischen Rüstungen Oesterreichs ergibt, auf der Konferenz bereits zur Sprache gelangt und zwar in einer Weise, die einen günstigen Eindruck aufkommen läßt. Mit Genugtuung wird auch die Tatsache konstatiert, daß es gestern einen ziemlich lebhaften Verkehr zwischen einigen Botschaftern und einigen der Friedensdelegierten gab, von dem man nur günstige Resultate erwartet. Dabei scheinen, nach einer glaubwürdigen Mitteilung zu urteilen, besonders die Fragen des serbischen Hafens an der Adria und der albanischen Unabhängigkeit zu einem Meinungsaustrausch geführt zu haben, der einigermaßen Klarheit schuf. An diesen Unterhaltungen, bei denen die Serben sich sehr verständig zeigten, beteiligten sich besonders der französische und der russische Botschafter, und man hofft, daß schon auf diesem indirekten, im Interesse des europäischen Friedens sich eine Einmündung der Vorkonferenz auf die Friedensdelegierten geltend machen wird. Auf jeden Fall gewinnt die Vorkonferenz mehr und mehr das öffentliche Vertrauen, das ein gewisses Gegengewicht gegen die sonstigen pessimistische Stimmung schafft; heute und morgen werden die Botschafter noch einmal zusammenkommen und dann wird, wie man hört, die Konferenz bis nach Weihnachten vertagt. Es gilt als möglich, daß am Ende der Woche ein Communiqué über die bisherigen positiven Resultate veröffentlicht werden wird, schon um in der Zwischenzeit Spekulationen und Verdachtsmomente möglichst den Boden zu entziehen.

Eine englische Prophezeiung über die Fortsetzung des Krieges.

Nom, 20. Dezember.
Auf einer kürzlichen Botschaft hatte ich Gelegenheit, das Resume eines Berichtes einzusehen, den der englische Militärattaché in Konstantinopel an seine Regierung sandte, und der in der Diplomatenwelt zirkuliert. Der Bericht stellt nicht nur fest, daß die Eskadralchalnie „direkt unheimlich“ sei, sondern sagt auch, die Aussichten der Türkei für eine eventuelle Fortsetzung des Feldzuges seien erheblich gestiegen.

Die Kämpfe um Mytilene.

Konstantinopel, 20. Dezember.
Der Kaimanlam von Aivalik in Kleinasien meldet, daß sich die Griechen demühen, Chios und Mytilene vollständig zu besetzen. Vor Mytilene trafen vier griechische Dampfer mit Verstärkungen ein. Eine Abteilung rückte unter Oberst Sermalichidis in das Innere vor und führte den Müsti sowie mehrere Notabeln mit, welche die türkischen Truppen zur Waffenstreckung aufzufordern sollen. Die griechischen Schiffe beschießen zeitweilig die militärischen Positionen von Molowa. Die Griechen sollen auf Chios schwere Ausschreitungen gegen Mohammedaner verübt haben.

Der Bericht des griechischen Flotten-Kommandanten.

Die griechische Regierung hat folgenden Bericht des Admirals Koundouriotis über den letzten Seekampf vor den Dardanellen erhalten:
„Als wir am Dienstag morgen um 8 Uhr 20 Min. zwischen Kephalos, Imbroß und der Küste der Halbinsel Gallipoli kreuzten, sahen wir plötzlich die feindliche Flotte aus den Dardanellen aufsteigen. Gegen 9 Uhr konnten wir auf eine Entfernung von 17 Kilometern unterscheiden, daß sie sich aus den Panzerkreuzern „Torqant Reiz“, „Barbarossa“, „Messadjet“ und „Affar Dewlik“, einem Kreuzer vom Typ des „Hamidieh“ und sechs bis acht Torpedobootzerflören zusammensetzte. Als wir uns auf eine Entfernung von etwa zwölf Kilometern genähert hatten, eröffnete der Feind das Feuer, das wir erwiderten. Nach Verlauf von zehn Minuten löste sich unser Panzer „Awerow“ von dem übrigen Geschwader los und versuchte so den Feind unter doppeltem Feuer zu setzen. Er näherte sich dem türkischen Admiralschiff auf etwa 2900 Meter, während unsere übrigen Kreuzer in einer Entfernung von 4100 Meter blieben. Das türkische Admiralschiff machte unter dem heftigen Feuer des „Awerow“ eine Wendung von 180 Grad nach rechts und wandte sich, gefolgt von den anderen Schiffen, die sich in Unordnung zurückzogen, der Meerenge zu. Der „Awerow“ konnte dem Feind nicht folgen, denn wir waren in den Aktionsbereich der Rufenforts geraten, die auf uns zielten. Gegen 1/11 Uhr hatte sich die ganze feindliche Flotte in die Meerenge zurückgezogen oder war wenigstens verschwunden. Wir kreuzten weiter bis zwei Uhr nachmittags vor den Dardanellen. Wir kennen den Schaden, den der Feind erlitten hat, nicht genau, aber wir nehmen an, daß auf den erlittenen Schaden die Einstellung des Feuers und der Rückzug zurückzuführen sind. Unsere Schiffe haben keinen Schaden erlitten, außer geringfügigen Beschädigungen an der Backe des „Awerow“, gegen den sich das feindliche Feuer konzentrierte. Im Verlaufe des Gefechtes wurde der Signalunteroffizier vom „Awerow“ getötet; leicht verletzt wurden: ein Schiffsführer, zwei Unteroffiziere, vier Matrosen, alle vom „Awerow“ und ein Matrose vom „Spezial“. Unsere Artillerie schoß unter Hochrufen, die Genauigkeit bei den Manövern der Kreuzer war beunruhigend.“

In diesem Erfolg hat die Regierung den Admiral Koundouriotis in einem Telegramm beglückwünscht, das den Tag dieser Schlacht ein neues Ruhmesblatt in der Geschichte Griechenlands nennt.
Nach einem weiteren Telegramm aus Philippade in Epirus hat der Fall des Forts Bizani, das von den Türken fast für uneinnehmbar gehalten worden sei, die Straße nach Janina frei gemacht. Bei dem heftigen Kampf um Bizani sei von den Griechen ein Depot mit Artilleriemunition durch eine Granate in die Luft gesprengt und eine türkische Batterie nach der anderen zerstört worden. In Veria, Kofain, Katerina und anderen Orten in Mazedonien, in denen griechische Behörden eingesetzt wurden, seien Ordnung und Autorität zurückgekehrt. Seit drei Wochen seien auch die albanischen Banden im Südosten Mazedoniens verschwunden.

Gruellanten.

Konstantinopel, 20. Dezember. (P. L.-M.) Die hier eingetroffenen zahlreichen Flüchtlinge berichten furchtbare Einzelheiten von einem Blutbad, das von den türkischen und scharfesinnigen Soldaten in den Dörfern bei Galholt angerichtet wurde. Frauen und Kinder wurden gemartert, Häuser in Brand gesteckt. Täglich finden blutige Inzidenzen zwischen bulgarischen Banden und türkischen reanulären Truppen statt. Die Türken rächen sich für ihre Mißerfolge an der armenischen Bevölkerung.

Kühner Erkundungsflug bei Janina.

Athen, 20. Dezember. (Spez. Telgr. der Neue Lodzer Ztg.) Gestern haben heftige Artilleriekämpfe zwischen den Türken und Griechen bei dem Fort Bizani von Janina stattgefunden. Der Flieger-Offizier Mualassif, der ein französisches Flieger-Patent besitzt, führte dabei auf einem Farman-Doppeldecker über Bizani und Janina waghalsige, aber wohlgelungene Erkundungsflüge aus. Er wurde von den Türken heftig beschossen und hat auch seinerseits Bomben auf die türkischen Stellungen herabgeworfen. Es gelang den Türken nicht, den kühnen Flieger herabzuschießen, obwohl die Flügel seines Apparates verschiedentlich von türkischen Gehrflügeln getroffen wurden. Die Landung des Fliegers gelang ohne Schwierigkeit. Der moralische Effekt dieses Erfolges bei den griechischen Truppen war unbeschreiblich. Dem Flieger wurden bei seiner Landung außerordentlich lebhaft Ovationen bereitet.

Wiederaufnahme des Krieges?

Semlin, 20. Dezember. Nach längerer, gestern spät Abend gepflogener Rücksprache des serbischen Kriegsminister Bojowitsch mit dem König Peter wurde beschlossen, den serbischen Truppen Befehl zu erteilen, daß sie bereit seien, zu jeder Stunde mit der Türkei neuerdings die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen. Wie der Korrespondent der Dr. Tageszeitung erfährt, ist diese unerwartete Maßregel deshalb getroffen, weil die serbischen Friedensdelegierten zu London der serbischen Regierung mittelten, man sei dort der Meinung, daß noch im Laufe dieser Woche die Friedensverhandlungen scheitern und sich die Balkanstaaten gezwungen sehen könnten, den Krieg fortzusetzen.

Wien, 20. Dezember. (Spez.) Gestern fanden vertrauliche Beratungen der Botschafter statt. Es heißt, die Konferenz werde heute zu Ende gehen. Man hält den Ausgang derselben für günstig, da in vielen Kreisen eine Einigung erzielt worden ist. Die Konferenz soll nach dem Abschluß der Friedensverhandlungen noch einmal einberufen werden.

Wien, 20. Dezember. (Spez.) Der „N. F. Presse“ wird aus Cetinje gemeldet, daß unter den Montenegrinern eine feindselige Stimmung gegen die Dynastie Vink herrscht, n. z. aus ökonomischen Gründen sowie deshalb, daß der Krieg nicht die erhofften Resultate zeitigt.

Wien, 20. Dezember. (Spez.) Aus diplomatischen Kreisen wird berichtet, daß nach Aufklärung der Affairs Prochaska und nach Prüfung der albanischen Angelegenheit zwischen den Mächten eine Einigung erzielt wurde. Ein endgültiger Beschluß dürfte jedoch nicht vor dem 15. Januar n. S. gefaßt werden. Die Diplomatie der Mächte beabsichtigt, sich erst nach Abschluß der Friedensverhandlungen wieder mit diesen Angelegenheiten zu befassen.

Wien, 20. Dezember. (Spez.) Die Reservisten, die zur Front einberufen wurden, werden noch vor dem Weihnachtsfeiertagen nach Hause entlassen werden.

Paris, 20. Dezember. Der „Temps“ glaubt zu wissen, daß in der Frage der albanischen Grenzbestimmungen von den Mächten der Triple-Entente bei der Botschafterkonferenz in London die Vorschläge des Dreibundes abgewartet werden. Hiermit dürfte die Vertagung der Konferenz in Zusammenhang zu bringen sein.

Paris, 20. Dezember. (Spez.) Der „Matin“ behauptet, daß Griechenland im Einverständnis mit den Balkanstaaten das Waffenstillstandsprotokoll nicht unterzeichnet hat. Es handelte sich nämlich darum, daß die griechische Flotte durch die Blockade des Adriatischen Meeres keine Zufuhr von Truppen aus Syrien und Kleinasien zuläßt. Die griechische Flotte läßt auch eine Verproviantierung Konstantinopels nicht zu, was sich der Mangel an Kohle unangenehm fühlbar macht.

London, 20. Dezember. (Spez.) In den englischen politischen Kreisen ist man bezüglich der Friedensverhandlungen sehr pessimistisch gestimmt. Man glaubt, daß die gestrige Sitzung die letzte war. Die Türkei hat nämlich die Forderungen der Balkanstaaten abgelehnt, während Griechenland und Bulgarien unbedingt die Uebergabe von Adrianopel und Janina fordern.

P. London, 20. Dezember. Die gestrige dritte Friedenskonferenz begann um 4 Uhr nachmittags und war nur von kurzer Dauer, da die türkischen Delegierten ihre Vertagung auf Sonnabend forderten. Das amtliche Communiqué über die Konferenz teilt mit, daß der Chef der türkischen Delegation Reshid Pascha die Vertagung der Konferenz wegen der neuen Instruktionen forderte, die schon unterwegs sind und teilt mit, daß der Kurier Konstantinopel schon verläßt hat.

London, 20. Dezember. (Spez.) In Kreisen der Presse herrscht eine optimistische Stimmung. In gutunterrichteten Kreisen wird behauptet, daß die Konferenz der Botschafter sehr große Fortschritte machte und daß fast die ganze Arbeit erledigt ist. Infolgedessen dürfte man sich auch der Hoffnung hingeben, daß der europäische Konflikt beigelegt und daß auch die Friedensverhandlungen ein günstiges Resultat zeitigen werden. Hier herrscht die Ueberzeugung vor, daß die Türkei Adrianopel abtreten wird, umso mehr als sie sich auch ohnehin nicht mehr länger verteidigen kann.

Athen, 20. Dezember. (P. L.-M.) In Saloniki fand am Samstag Seiner Majestät des Kaisers in der russischen Kirche ein Gottesdienst statt, dem der König und die Königin von Griechenland sowie König Ferdinand beiwohnten. Nach dem Gottesdienste hatten König Ferdinand und König Georg eine längere Unterredung. Am Abend fand zu Ehren des bulgarischen Königs und der Prinzen ein Diner statt.

Saloniki, 20. Dezember. (Spez.) Die Behörden entdecken hier eine Verschwörung der Juden gegen die

Griechen. Viele Verschwörer wurden verhaftet. Es wurden bei ihnen Bomben und Karabiner gefunden.

Konstantinopel, 20. Dezember. (Spez.) Anlässlich der von den Griechen verbreiteten Gerüchte, die griechische Flotte habe in der Seeschlacht bei den Dardanellen den Sieg davongetragen, veröffentlicht die türkische Regierung eine längere Reihe von Aussagen von Augenzeugen, aus denen hervorgeht, daß nicht die Griechen, sondern die Türken den Sieg davontrugen.

China und Rußland.

Peking, 18. Dezember. (Meldung der „Agence d'Extreme Orient“). Die Verhandlungen zwischen Rußland und China über die Mongolei ziehen sich stark in die Länge. Obwohl sie wiederholt abgebrochen wurden, ist dennoch bis jetzt noch kein vollständiger Bruch eingetreten.

China hatte den Vorschlag gemacht, daß es seine Truppen bis zum Altai-Gebirge zurückziehen würde, wenn Rußland die feindlichen in Kiachta jedoch zurückgewiesen und es liegen Nachrichten vor, daß die russische Armee ihren Vormarsch fortsetzt.

Die chinesische Regierung, die über dieses Vorgehen sehr beunruhigt ist, sieht sich also genötigt, ihre militärischen Vorbereitungsmaßnahmen fortzusetzen und unter allen Umständen weiter in das Innere des Landes vorzudringen.

Der Präsident hat soeben den General Kwangching zum Generaldirektor der Eisenbahn, die von Hankau nach Settschwan und Hankau nach Kanton führt, ernannt. Diese Linien sind bekanntlich mit fremden Geldern gebaut worden und ihr Uebergang in Besitz der chinesischen Regierung war bereits von der alten Regierung geplant worden. Inzwischen ist die Bahn von Hankau nach Settschwan vom Staate angekauft worden und die Verhandlungen über den Rückkauf der Linie von Hankau nach Kanton sind im Gange.

Die Regierung rechnet bei der Ernennung des Generals Kwangchings besonders auf seinen Einfluß und auf sein Ansehen innerhalb der nationalistischen Partei und hofft, daß Kwangching die Verhandlungen mit gutem Erfolge führen wird.

Devorstehender Abschluß der großen chinesischen Anleihe.

Peking, 19. Dezember. Die Wiederaufnahme der Unterhandlungen mit dem Banken-Konkordat scheint diesmal von Erfolg beieitet zu sein und man hält die Zahlung von 25 Millionen Pfund Sterling durch das Pankonkordat an die chinesische Regierung für wahrscheinlich und für nahe bevorstehend.

Die Regierung gedenkt, die Gelder der Anleihe auf folgende Weise zu verwenden: 15 Millionen Pfund werden zur Begleichung der alten Schuld dienen. Der Rest von 10 Millionen Pfund ist für die Reorganisation der Finanzen und zur Befolgung der irregulären Truppen bestimmt.

Peking, 19. Dezember. (Meldung der „Agence d'Extreme Orient“). Beim Eintreffen der Todesnachricht der Gräfin v. Flandern hat die chinesische Regierung den Befehl erteilt, die Klage der Republik auf allen öffentlichen Gebäuden Pekings und in der Provinz auf halbmaß zu hissen. Die gleiche Trauerkundgebung hat am 7. Dezember gelegentlich der Trauerfeier stattgefunden, die von der belgischen Gesandtschaft in Peking in der französischen Gesandtschaft abgehalten wurde. Dieser Höflichkeitssakt der chinesischen Regierung ist belgischerseits mit großer Genugtuung aufgenommen worden und ist bezeichnend für die außerordentlich guten Beziehungen, die gegenwärtig zwischen China und Belgien bestehen.

Eine Schreckensstat in der Kaserne der Garde-Artillerie-Brigade in Petersburg.

Am 4./17. Dezember gegen 4 Uhr morgens gewahrte der vor dem Gebäude der Reitenden Garde-Artillerie-Brigade am Wilnski Per. auf Posten stehende Soldat, daß aus dem unteren Stod des zweistöckigen Kasernengebäudes, in welchem sich das Zeughaus der 4. Batterie befindet, Rauch aufstieg. Er alarmierte die Wache, die darauf die Feuerweh der Steins-Stadtteils herbeordnete. Gleichzeitig wurden die in dem Gebäude schlafenden Soldaten durch den in ihre Räume gedrungenen Rauch geweckt. Die unter ihnen entstandene Aufregung legte sich bald. Die Soldaten schraubten die in der Kaserne vorhandenen Schläuche auf die Wasserleitungsströme und löschten den Brand im Verein mit der eingetroffenen Feuerweh. Das Zeughaus brannte fast vollständig aus. Da die Ursache des Entstehens des Feuers höchst rätselhaft erschien, wurde der ausgebrannte Raum eingehend befragt, wobei die Entdeckung gemacht wurde, daß eine Kiste, in der sich Revolver befanden, aufgedrohen war und aus dieser zwei Revolver nebst einer großen Anzahl von Patronen gestohlen waren. Der Verdacht, den Diebstahl und darauf die Brandstiftung verübt zu haben, fiel auf den Capitaine d'Armes (Kammer-Unteroffizier) Bombardier Kofedich Scherwanowski, der seines unbotmäßigen Benehmens wegen degradiert werden sollte. Der Stabskapitän der Batterie G. W. Kologrimow erhielt den Befehl, die Soldaten einer Leibesvisitation zu unterziehen und den Scherwanowski zu verhaften. Nachdem der Offizier mehrere Soldaten durchsucht hatte, kam Scherwanowski an die Reihe. Dieser erklärte die Forderung des Offiziers für eine Beleidigung und weigerte sich, sich seinem Befehl zu unterwerfen. Als er auf den übermächtigen Befehl des Offiziers direkt den Gehorjam verweigerte, versetzte ihm, wie verlautet, Stabskapitän

Kologrimow einen Schlag ins Gesicht. Der Soldat erwiderte den Schlag. Der Offizier griff nach seinem Säbel, hatte jedoch noch nicht Zeit, ihn aus der Scheide zu ziehen. In diesem Moment zog der Capitaine d'Armes einen Revolver und feuerte mehrere Schüsse aus nächster Nähe auf seinen Vorgesetzten. Eine der Kugeln traf den Offizier in die Stirn und tötete ihn auf der Stelle. Er fiel nieder, ohne einen Laut von sich zu geben. Während Scherwanowski fortfuhr, nach allen Seiten zu schießen, bemächtigte sich der Anwesenden eine Panik. Einige sprangen zu den Fenstern hinaus, während andere eilten, wo sie konnten Deckung zu suchen. Mittlerweile machte Scherwanowski den Versuch, davonzulaufen. In einem der nächsten Räume traf er den Brigadeschreiber Sawadski. Da Scherwanowski der Meinung war, Sawadski wolle ihn festnehmen, feuerte er auch auf ihn mehrere Schüsse ab und verwundete ihn in die rechte Schulter und die linke Seite. Unterdessen hatten sich im Wilnski Per. die Offiziere der Brigade mit dem Kommandeur General Dranowski versammelt. Da erschien Scherwanowski plötzlich am Fenster und eröffnete auf die Versammelten ein ununterbrochenes Feuer. Letztere waren genötigt, sich zurückzuziehen. Da man mit eigenen Kräften mit dem wahnwitzigen Soldaten nicht fertig werden konnte, beorderte General Dranowski die Feuerweh. Da der Brandmeister Iltin dem General erklärte, daß es sich nicht um Angelegenheiten der Feuerweh handele und es das Leben seiner Mannschaft nicht aufs Spiel setzen dürfe, wandte sich General Dranowski mit einer Botschaft an den Stadthauptmann. Letzterer gab dem Brandmeister den Befehl auszuführen. Als der Löscharbeiter an Ort und Stelle ankam, befahl General Dranowski dem Brandmeister, eine Leiter an das Fenster, an dem der schießende Soldat stand, anzustellen, einen Schlauch zu ergreifen, die Leiter hinaufzuführen und den rabiaten Soldaten zu begießen. Brandmeister Iltin meigerte sich kategorisch, den Befehl auszuführen und jemand von seiner Mannschaft in Todesgefahr zu bringen; er stellte aber den Schlauch und die Leiter dem General zur Verfügung und fuhr, als von diesen kein Gebrauch gemacht wurde und da kein Feuer vorhanden war, nach Hause. Mittlerweile waren starke Polizeibteilungen zu Fuß und zu Pferde erschienen. Einige Schutzleute, denen Panzer angezogen wurden, sollten den Versuch machen, den Bombardier unschädlich zu machen. Inzwischen erschien Scherwanowski, der für einige Augenblicke verschwunden war, abermals am Fenster, erklärte, man solle sich nur nicht mehr fürchten, da er nicht mehr schießen würde; er habe nur eine Patrone übrig. Der Bombardier rief den Anwesenden darauf laut ein „Lebt wohl!“ zu und feuerte sich die letzte Kugel in den Mund. Er war auf der Stelle tot. Als man den Raum betrat, fand man beide Leichname auf dem Fußboden liegen. Der verumtete Schreiber Sawadski wurde ins Brigadelaqarett und darauf in ein Hospital geschafft. Von dem Augenblick, wo Scherwanowski den Stadtkapitän Kologrimow erschoss, bis zu dem Moment, wo er seinem Leben ein Ende machte, waren gegen zwei Stunden verstrichen. (Petb. Sig.)

Ende des Hallenser Medizinerstreiks in Sicht.

Die Konferenz, die der Kurator der Universität Halle, Geh. Ober-Regierungsrat Meyer und der Prodekan der dortigen medizinischen Fakultät Prof. von Hippel wegen des Streiks der Klinikisten im Kultusministerium mit Ministerialdirektor Neumann hatten, nahm einen durchaus befriedigenden Verlauf. Die Hallenser Herren legten den Standpunkt der Fakultät dar und wählten nach, aus welchen Gründen diese sich nicht für berechtigt gehalten habe, von den ausländischen Studenten die Ablegung der medizinischen Vorprüfung vor Zulassung zu den klinischen Übungen zu verlangen, Sie wurden bedingt, daß diese Gründe nicht stichhaltig, und daß die Wünsche der Studentenschaft begründet seien. Der Konflikt mit der Klinikerschaft hätte wahrscheinlich keine so scharfen Formen angenommen, wenn der Ministerialerlaß vom 3. hre 1898, der diese Frage generell regelt, nicht in Vergessenheit geraten wäre. Nachdem ihnen die strikte Befolgung jener Verfügung angetragen worden, kehrten die Herren nach Halle zurück, um mit ihrer Fakultät weiter darüber zu beraten. Welchen Verlauf die Dinge dort jetzt nehmen werden, bleibt abzuwarten. Nachdem aber die Wünsche der Klinikisten in den Hauptpunkten als berechtigt anerkannt worden, liegt für diese kein Grund mehr vor, ihren Ausstand weiter fortzusetzen. Voraussichtlich wird die Hallenser Fakultät sich zu demselben Schritt entschließen, den die Berliner medizinische Fakultät hinsichtlich der Ausländer getan hat, und schon in wenigen Tagen, vielleicht noch vor dem Weihnachtsfeste, wird wieder Friede und Eintracht in die Halle'schen Kliniken einziehen.

Halle, 19. Dez. Das Kultusministerium sandte heute der Universität Halle ein offizielles Schreiben mit der Anordnung, die Forderungen der Studenten zu erfüllen. Im gleichen Sinn wurden der Kurator der Universität und der Prodekan der medizinischen Fakultät, die gestern in Berlin weilten, beschieden. Die Fakultät wird deshalb heute nachmittags eine neue Sitzung abhalten, nach der jedenfalls im Gegenfah zu dem gestrigen Fakultätsbeschluf die Forderungen der Studenten erfüllt werden.

Anschlag des Berliner Dekans.

Su Befolgung der am 16. d. M. wieder in Erinnerung gebrachten Ministerialverfügung vom Jahre 1898 hat der Dekan der Berliner medizinischen Fakultät, Geheimrat Prof. Drth, folgende Bekanntmachung am Schwarzen Brett der Universität anbringen lassen: „Dem Herren Studierenden bringe ich hierdurch zur Kenntnis, daß nach Ministerial-Erlaß U I 1952, I vom 18. d. M. die gegenwärtig bereits im 6. oder einem höheren Semester stehend hier instruierten Ausländer, welche bereits zum Praktizieren in Kliniken zugelassen sind, ihre Studien in der bisherigen Weise beenden können, auch wenn sie ein Voreramen nicht gemacht haben, daß dagegen in Zukunft streng daran festgehalten werden wird, daß alle Studierende zum Praktizieren in den Universitätskliniken und Polikliniken seitens der Direktoren erst dann zugelassen werden dürfen, wenn sie die ärztliche Vorprüfung innerhalb des Deutschen Reichs oder eine entsprechende Prüfung im Auslande vollständig bestanden haben.“

Zu dem Nachweis eines geordneten medizinischen Studiums, welcher für die Zulassung von Ausländern zur Doktorpromotion verlangt wird, gehört auch die Vorlegung aller der Praktikantenscheine, welche für die Zulassung zur ärztlichen Staatsprüfung im Deutschen Reich verlangt werden.

Der derzeitige Dekan Drth. Der Studentenfreil auf der Universität Halle ist beendet. Der Senat der Universität erklärte, daß die ausländischen Studenten gleichfalls das Physikum ablegen müssen.

Zur Amtsniederlegung des Wiener Oberbürgermeisters.

Wien, 20. Dezember. (Spezialtel. der „Neuen Bodz. Ztg.“) Nach dem Gemeindefstatut hat die Wahl des Bürgermeisters chehend durchgeführt zu werden, man ist jedoch im Rathause der Ansicht, daß die Bürgermeistwahl kaum vor Mitte Januar stattfinden wird, ja es wird sogar erklärt, daß man mit der Wahl bis ungefähr Mitte Januar warten wird. Die größte Aussicht Bürgermeister zu werden hat der erste Vizebürgermeister Dr. Porzer, für den auch höchstwahrscheinlich die liberale Gemeinderatsminorität ihre Stimme abgeben wird. Zum ersten Vizebürgermeister dürfte Gemeinderat Oberkurator Steiner gewählt werden. Eine Wahl Steiners zum ersten Vizebürgermeister würde allerdings auch unter den Vizebürgermeistern eine Veränderung nach sich ziehen, da sich in diesem Falle Vizebürgermeister Hierhammer als zurückgekehrt betrachten und auch seinerseits zurücktreten würde. Der Bürgerklub war heute nachmittags 3 Uhr zu einer Sitzung versammelt, an der ungefähr 40 christlich-soziale Gemeinderäte teilnahmen. Die Demission des Bürgermeisters wurde mit Bedauern zur Kenntnis genommen und dem abtretenden Bürgermeister für seine Tätigkeit der Dank ausgesprochen.

Das Hochwasser im Ruhrgebiet.

Köln, 20. Dezember. Das plötzlich hereinbrechende Hochwasser der Ruhr richtet fortan weitere Verwüstungen an. Die Vaustelle der Firma Holzmann u. Cie., die mit der Herstellung des Ruhrwehres für den Rhein-Herne-Kanal beschäftigt ist, wurde völlig vernichtet. 1 Dampfer liegt an jener Stelle zur Hilfeleistung bereit. Im Hafenkanal ist von der Ueberrichtung des belgischen Frachtenkontos das Deckwerk durch die hereinströmenden Wassermassen in nahezu 300 Metern Länge eingestürzt. Dadurch, daß das Ruhrwasser plötzlich einen 2 Meter höheren Stand als das Hafenswasser erreichte, wurde der Druck des Grundwassers gegen die Böschung des Ruhrorter Hafens so groß, daß die untere Eisenbetonpundwand vorerschoben wurde, wobei das Deckwerk einstürzte. Falls nicht der Wasserstand bald zurückgeht, werden größere Einstürze erwartet. Um einem Unglücksfall vorzubeugen, wird die Einsturzstelle ständig bewacht.

Die Katastrophe auf Beche „Minister Achenbach.“

Bochum, 20. Dezember. Die Gesamtzahl der Toten von Beche „Minister Achenbach“ ist auf 52 gestiegen, während in den Krankenhäusern noch 9 Verletzte liegen. Der Kaiser hat sich im Laufe des gestrigen und heutigen Tages wiederholt durch persönliche Telegramme an die bergbaulichen Behörden und an Privatpersonen nach dem Umfang und den Ursachen der Katastrophe erkundigt. Der Besitzer der Beche, General v. Schubert, der Schwiegerohn des Freiherrn von Stumm, ist in Dortmund eingetroffen, um sich persönlich von dem Stand der Dinge zu überzeugen. Erst in später Nachtstunden konnten die Rettungskolonnen den Schacht verlassen. Das Feuer im Schacht brennt noch. Man ist aber mit den Abdämmungsarbeiten beschäftigt und hofft des Brandes bald Herr zu werden. Im Gebäude des bergbaulichen Vereins findet heute eine Ausschlußsitzung statt, die sich mit der Regelung des Unterstüßungswesens für die Verunglückten und deren Angehörigen beschäftigen wird.

Ueber die durch die Rettungsmannschaften ausgeführten Bergungsarbeiten wird bekannt, daß den tapferen Kolonnen, darunter die Rettungsmannschaften der Beche „Von Hansmann“ und „Rhein-Elbe“, die unter den schwierigsten Verhältnissen bei giftigen Schwaden die Bergung der Schwerverletzten vornahm, alle Anerkennung gebührt. Ferner der 1. Dortmunder Sanitätskolonne, unter Leitung des Führers Krause, die sich auch bei der Bergwerkskatastrophe auf der Beche „Lothringen“ in hervorragender Weise ausgezeichnet hat. Dieselbe Kolonne wird auch die Einsegnung der Opfer vornehmen. Auch Generaldirektor Haarmann hat sich tatkräftig an den Rettungsarbeiten beteiligt und verblieb bis spät abends an der Stätte des Unheils.

Es wird vermutet, daß sich noch 2 Leichen in der Grube der Beche „Minister Achenbach“ befinden, da noch 2 Bergarbeiter, die nicht in der Liste stehen, angefahren sind und sich nur unter den Toten befinden sollen. Die behördliche Untersuchung, die vom Oberbergamt höchst vom Dortmunder Oberbergamt und dem Bergereizament Weber geleitet wird, ist im Gange. Die großen Steinbrüche in den Strecken erschweren die Arbeit erheblich.

Ueber die Ursache der Explosion sind bestimmte Feststellungen noch nicht gemacht worden. Zunächst soll der zur Anwendung gelangte Sprengstoff auf der Versuchsstrecke bei Verne durchgeprüft werden.

Der Direktor der Beche „Minister Achenbach“ Affessor Haarmann, befah die große Liebenswürdigkeit, dem Vertreter der „Neuen Lodger Zeitung“ über die Ursache des Massenunglücks folgende Angaben zu machen.

Es ist bisher noch nicht gelungen, die eigentliche Ursache der Explosion festzustellen. Die Untersuchung hat jedenfalls ergeben, daß die Wetterführung vor der Katastrophe und nach der Exel konstatlas

funktioniert habe. Bei Befahren des Baues wurde gleichfalls festgestellt, daß die einzelnen Stellen infolge der furchtbaren Wirkung gebrochen waren. Im Allgemeinen bestand sich die Zimmerng in Laft. Wie Herr Direktor Haarmann weiter mitteilt, hat der auf Abz 17 infolge des Explosion ausgebrochene Grubenbrand bisher nicht eingedämmt werden können. Die Einmauerungsarbeiten schreiten rüftig fort, und werden, falls nicht Zwischenfälle unvorzesehener Art eintreten, morgen beendet sein.

Bochum, 20. Dezember. (Spez.) Die Familie v. Stumm, die Eigentümer der Maumbaue Werke „Minister Achenbach“ haben, wie der Vertreter der „Preis-Centrale“ erfährt, 50,000 Mark für die Hinterbliebenen der Opfer der Bergwerkskatastrophe gestiftet.

Chronik und Lokales.

Armenbescheerung in der St. Johannis-Gemeinde. Heute nachmittags um 4 Uhr findet im Stadtmiffionsloale die 25., also die Subelbescheerung der Armen der Johannis-Gemeinde statt.

m. Industrielles. Das Handelsministerium wande sich an das Lodger Komitee für Handel und Industrie mit dem Ersuchen, ihm laut den beigesagten Schemata statistische Daten über die Rohmaterialien, die in den Fabriken verarbeitet werden, einzureichen. Gleichzeitig soll darüber Auskunft erteilt werden, ob die zur Verarbeitung gelangenden Rohmaterialien örtlicher oder ausländischer Pro emung sind.

m. Arbeiterversicherung. Dieser Tage fand in Bochum eine Beratung des Lokalkomitees zwecks Einführung des neuen Arbeiterversicherungsgesetzes und Ausarbeitung des Projektes der Statuten für eine Versicherungsgesellschaft des Bochauer Rayons statt. An derselben beteiligten sich aus Lodz die Herren Moriz Pognanski, Dekar Kandler, Wladyslaw Bscielica, Wladyslaw Bettlich, Moriz Berg und Karl Hofrichter. Es wurden verschiedene Punkte des vom besonderen Komitee der Kongresse der Industriellen ausgearbeiteten Projektes der Normalkstatuten für die Versicherungsgesellschaften beraten. Dann wurde eine Kommission gewählt, die die Aufgabe haben wird, ein Projekt der Statuten für eine Arbeiter-Versicherungsgesellschaft für den Bochauer Rayon ausgearbeiten. Dem Besfande der Kommission werden aus Lodz die Herren W. Bscielica und Moriz Berg angehören.

Sensationelles Gerücht. Auf der Börse, so schreibt der „Kur. Voranng“, verbreitete sich das von Finanziers kolportierte Gerücht, daß die gegenwärtige Verwaltung der verstaatlichten Warschau-Wiener Eisenbahn bei den ministeriellen Behörden mit dem Projekt vorstellig zu werden beabsichtigt, den Bahnhof hinter der Zelanzstraße nach dem Bahnhof der Kaiserlicher Bahn zu übertragen, das ganze gegenwärtig von den Stadtemgleisen der Bahn eingenommene Territorium, sowie die Stationsgebäude und die Werkstätten der Stadt anzuschließen (Verlängerung der Widoifstraße) und auf Plätze zu parzellieren. Dieses Projekt soll u. a. damit motiviert werden, daß die Warschau-Wiener Bahn unter der gegenwärtigen Verwaltung nicht die Einnahmen erbringt, wie sie die ehemalige Verwaltung aufwies, deshalb müsse die Regierung den hohen Ankaufspreis durch die Parzellierung der Eisenbahnplätze zur Verlängerung der Widoifstraße wieder einzubringen versuchen. Da wir keine Gelegenheit hatten, so schreibt genanntes Blatt weiter, dieses Gerücht in der Verwaltung der Wiener Bahn zu prüfen, die sich, wie bekannt, von der Defensivlichteit durch eine chinesische Mauer abgeschlossen hält, so geben wir es auf Rechnung der Sphären wieder, die es vorgefremt kolportierten.

Bibliothek des deutschen Schul- und Bildungsvereins. Der Bücherwart des erwähnten Vereins bietet uns mitzutteilen, daß der bevorstehenden Weihnachtseierang wegen am Dienstag, d. 24. d. M. eine Bibliotheksausgabe stattfinden wird. Letzte Bücherausgabe vor dem Feste — Sonntag, den 22. d. M., erste nach dem Feste — Sonntag, d. 29. Dezember. Die geschätzten Leserinnen und Leser werden daher gut tun, sich morgen für die Weihnachtswoch mit guten Büchern zu versorgen. Am 31. Dezember wird die Bibliothek ebenfalls geschlossen sein.

Von der Dreher- und Drechslermeister-Zinnung. Im Anflufh an unseren Bericht über die am Mittwoch, den 18. d. M. stattgefundenen Quartals-sitzung der Mitglieder der Lodger Dreher- und Drechslermeister-Zinnung ist noch zu erwähnen, daß als Geseilsen freigesprochen wurden: Alexander Borze, Kazimierz Sklawowski, Fawr Pognanowski, Antoni Wisniowski und Stanislaw Waluda. Ferner wurde der Antrag der Verwaltung akzeptiert, neue Gesellenbriefe und Meisterdiplome herauszugeben. Zur Anfertigung einer Zeichnung für die Diplome wurden 50 Abl. angewiesen und die Ausführung der Zeichnung Herrn Sprucial anvertraut.

Bezirksgericht. Vor der 1. Kriminal-Abteilung des Bezirksgerichts in Petrikau gelangte am verfloffenen Mittwoch u. a. nachstehender charakteristischer Prozeß zur Verhandlung: Auf der Anlagebank befand sich der 26jährige Wlofes Frommann aus Lodz, angeschuldigt, daß er seinen leiblichen Bruder Josef Frommann fälschlich eines schweren Vergehens bezichtigte. Der Sachverhalt ist folgender: Am 4. August 1910 kam der Angeklagte nach Petrikau und meldete der Polizei, daß sich sein Bruder soeben in Petrikau, um sich der Militärpflicht zu entziehen, 10 Zähne herausnehmen ließ und sofort nach Sosnowice abreiste, um die Prozedur des Zähne-Neißens dort fortsetzen zu lassen. Die Petrikauer Polizei traf die nötigen Anordnungen, so daß Josef Frommann in Sosnowice verhaftet und einer ärztlichen Befichtigung unterworfen wurde. Hierbei stellte sich heraus, daß die Denunziation des Wlofes Frommann eine wesentlich falsche war. Wohl fehlten dem Verhafteten einige Zähne, doch diese hatte er bereits vor längerer Zeit, sowie auf ganz natürlichem Wege verloren. Ferner wurde festgestellt, daß Wlofes F. seinen Bruder deshalb denunzierte, weil ihm dieser kein Geld leihen wollte. Schließlich erschien Wlofes Frommann auch selbst nach bei der Petrikauer Polizei und zog seine Denunziation zurück. Auch vor Gericht war Wlofes Frommann geständig, so daß er zu 3 Wochen Polizeiarrest verurteilt wurde.

Gesellschaftliches. Vor dem Friedensgericht des 8. Bezirks gelangten nachstehende Prozesse zur Verhandlung: Am 16. Oktober d. S. meldete der Haushalt Volandowski, Nr. 29 wohnhafte Kaufmann Wlofes Salazar der Polizei, daß in seinem Laden,

während er sich im Nebenzimmer befand, ein halb-... während er sich im Nebenzimmer befand, ein halb-... während er sich im Nebenzimmer befand, ein halb-...

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. Columns include numbers like 2025, 80, 85, 103, etc.

den Kurierzug, in dem der Kronprinz fahren sollte, verübt zu haben, der Streckenwächter Kluka verhaftet wurde.

München, 20. Dezember. (V. L.-A.) S. K. S. der Großfürst Boris Wladimirovitch leate im Namen Seiner Majestät des Kaisers am Sarge des Prinzregenten Luitpold einen Kranz frischer Blumen nieder.

Leipzig, 20. Dezember. Der dreizehnjährige Sekundaner Rudolf Krause vom Realgymnasium zu Vorna, Sohn eines Lehrers in Ballendorf, hat sich, weil er nachbleiben mußte, im Klassenzimmer mit der Wandtafel verhängt.

Siegburg, 20. Dezember. Infolge der anhaltenden Regenfälle entstanden auf der Strecke Eisenburg-Dive in der Nähe des Ortes Kussem größere Erderschüttungen, so daß das Bahngleise verschüttet wurde.

Wien, 20. Dezember. (V. L.-A.) Seitens der Polizei wurden die Persönlichkeiten der Räuber, die einen bewaffneten Raubüberfall auf das Kontor von Pfeifer ausgeführt hatten, festgenommen.

Wien, 20. Dezember. (V. L.-A.) Die Militär-Gesellschaft wurde heute vom Reichstag in dritter Lesung angenommen.

Kralau, 20. Dezember. (Spez.) Aus Bencowitz ist hier die Nachricht eingetroffen, daß einige Ruthenen einen Kolonialwarenladen überfallen und diesen plündern. Die umliegenden Dörfer sind bedroht. Man wandte sich an die Behörden um Hilfe.

Leipzig, 20. Dezember. (Spez.) Im Dorfe Duzna wurde der Mitarbeiter der Zeitung „Dilla“ verhaftet. Der Verhaftete ein gewisser Wiktorowicz, steht unter dem Verdacht der Spionage.

Paris, 20. Dezember. (Spez.) Die hiesigen Blätter beschäftigen sich noch immer mit der Rede des russischen Ministerpräsidenten Kozlow. Der „Temps“ sagt, die Rede habe bewiesen, daß Rußland keinerlei egoistische Pläne verfolge, jedoch auch nicht auf seine Rechte und Interessen auf dem Balkan verzichten will.

Paris, 20. Dezember. (V. L.-A.) Die linken Gruppen des Senats und der Deputiertenkammer haben auf einer heute abgehaltenen Sitzung beschlossen, für den 28. Januar eine Versammlung einzuberufen, auf der über die Aufstellung eines Kandidaten für den Präsidentenposten beraten werden soll. Es wurde beschlossen, von dieser Versammlung nicht nur die rechte Opposition, sondern auch die Progressiven und die Sozialdemokraten auszuscheiden. Als Kandidaten werden bisher genannt: Deschanel, Dublail und Pams.

Ugda, 20. Dezember. (V. L.-A.) Fürst Wdai wurde zum Kommandierenden derjenigen Truppenabteilung ernannt, die früher unter dem Kommando des Leutnants Haisan stand und die, nachdem sie führerlos geworden, sich mit Raub besahnte.

New-York, 20. Dezember. (Spez.) Präsident Taft ist nach Panama abgereist, um die Kanalarbeiten, die ihrem Ende entgegengehen, zu besichtigen.

Aufhebung der Regentenschaft. München 20. Dezember. (Spez.) Der bayerische Ministerpräsident Hertling setzte den Präsidenten des bayerischen Landtages und die Leader der Parteien davon in Kenntnis, daß seitens der Regierung dem Landtage eine Gesetzesvorlage zugehen wird, derzufolge die Regentenschaft aufgehoben und der neue Regent zum König proklamiert werden soll. Zweck Ausführung dieser wichtigen Angelegenheit soll der Landtag einberufen werden.

Explosion einer Granate. Jellie, 20. Dezember. (V. L.-A.) Auf dem Schießplatz der Fabrik der Hefelgesellschaft explodierte heute eine Granate. 3 Personen wurden getötet und 2 verwundet.

Und Herr Bourgeois lebt doch ab. Paris, 20. Dezember. (Spez.) Leon Bourgeois hat, entgegen den gestrigen Versicherungen des „Echo de Paris“ gestern Abend gelegentlich eines von der radikal-sozialistischen Partei gegebenen Diners enghaltig seine Kandidatur für die Präsidentschaft abgelehnt. Auch der zweite Kandidat der radikal-sozialistischen Partei, der Abgeordnete der Kammer, Rene Renan hat seine Kandidatur abgelehnt.

Das „Echo de Paris“ bemerkt heute hierzu: „Da Bourgeois ebenso wie der Führer der radikal-sozialistischen Partei sich weigern, ihre Kandidatur anzunehmen, so ist das Feld für alle Kandidaten weit offen. Niemals ist die Präsidentschaftswahl unter so günstigen Umständen verlaufen, wie die am nächsten Januar stattfindende.“

Unfall auf einer Eisenbahnstrecke. P. St.-Etienne, 20. Dezember. Eine Lokomotive stieß auf eine Gruppe von Telegraphenleitern, die über die Schienen gingen. 4 Mann wurden getötet, 2 verwundet.

Niesenbrand im Zentral-Telephonnetz. Bordeaux, 20. Dezember. Im Zentralbureau des hiesigen Telephonnetzes ist heute Nacht ein großer Brand ausgebrochen, der viele Stunden lang mit großer Heftigkeit wüthete. Erst heute Abend gelang es, das Feuer Herr zu werden. Ueber 2000 Abonnenten können bis auf weiteres keine Verbindungen erhalten. Bis zur Wiederherstellung der Verbindungen nach auswärts dürften noch 12 Stunden vergehen.

In der italienischen Kammer. P. Rom, 20. Dezember. Der Präsident gratulierte Giolitti, der Armee und der Flotte zu den Erfolgen.

Staliens und schloß seine Rede mit den Worten: „Italien seinen Bündnissen und Freundschaftsverhältnissen treu bleiben, doch möge es hauptsächlich auf sich selbst, auf seine eigenen moralischen und materiellen Kräfte bauen. Möge es das Pulver trocken halten (Anhaltender Beifall). — Die Sitzungen wurden bis zum 24. Januar 1913 unterbrochen.“

Bericht vom Londoner Metallmarkt.

Mitgeteilt von der Metall-Handels-Gesellschaft Kobrynner u. Tesler in Warschau. London, den 19. Dezember 1912. Kupfer: Ph. St. 74 1/2, Kasse, Ph. St. 75 1/2, 3-mtl. fest. Zinn: 227 1/2, Kasse, Ph. St. 227 1/2, freigeig. Blei: 20 1/2, Kasse, Ph. St. 20 1/2, freigeig. alles pro Tonne, loco London.

Börsenberichte der Neuen Lodzer Zeitung.

St. Petersburg, den 20. Dezember 1912. Lenden: Fonds fest. Dividendenwerte fest, beliebt. Wechselkurs. Gekoren Seite.

Table of exchange rates and market data. Columns include 'Wechselkurs auf London', 'Fonds', and 'Aktien der Kommerz-Banken'.

Table of stock prices for various companies. Columns include 'Aktien der Naphtha-Industrie-Gesellschaften' and 'Metallurgische Industrie-Gesellschaften'.

Ausländische Börsen.

Table of foreign market data for Berlin, Paris, and London. Columns include 'Auszahlungen auf St. Petersburg', 'Paris', and 'London'.

Teatr Polski, Cegielniana 63.

Dziś, w sobotę, dnia 21-go grudnia 1912 r. o godzinie 8 ej wieczorem: „Orfeusz w Piekło“ Operetka.

Großes Theater, Dir. J. Sandberg

Heute 2 Vorstellungen. 1) Nachmittags 3 Uhr bei billigen Preisen von 20 Kop. bis 95 Kop. gelangt zur Aufführung die komische Operette.

Das jüdische Herz.

2) Abends 8 1/2 Uhr gelangt zum 5. Mal zur Aufführung die einzige große komische Operette v. Boris Tomaszewski: Die Wesehime

Die Wesehime von mein Volk.

Bitte aus! Guttschein Bitte aus! zuschneiden für die geächsten Abonnenten der „Neuen Lodzer Zeitung“.

Vorzeiger dieses Guttscheins erhält die gewünschte Anzahl von Billets zu dem am 21. Dezember im Lodzer Konzerthaus stattfindenden Konzert von

MORITZ ROSENTHAL

zu ermäßigtem Preise. Billets sind im Vorverkauf bis 6 Uhr Abends in der Musikalienhandlung von Friedberg & Rog, Petrikauer-Straße Nr. 90 und von 6 Uhr an der Kasse des Konzerthauses zu haben.

Kunstnachrichten, Theater und Musik.

Zum Moritz Rosenthal-Konzert. Heute werden wir somit Gelegenheit haben, den König der Klavierinstrumente Moritz Rosenthal in unserem Konzertsaal an einem Klavier zu vernehmen. Der Künstler konzertierte gestern Abend mit glänzendem Erfolge in der Warschauer Philharmonie, die bis auf den letzten Platz ausverkauft war. Da uns von vielen unserer Leser die Mitteilung gemacht wurde, daß sie den Gutschein, welcher in unserer Montagnummer „zum Auscheiden“ enthalten war, und der zum Einkauf von Billets zu ermäßigten Preisen berechtigt, übersehen haben, lassen wir heute nochmals einen Gutschein folgen, der zum Kauf von Billets zum ermäßigten Preise berechtigt. Moritz Rosenthal hat zu seinem heutigen Konzerte folgendes Programm gewählt:

Table of concert program. Columns include 'I. Teil', 'II. Teil', and 'M. Rosenthal'. Items include 'Sonate op. 109 E-dur', 'Vivace ma non troppo-Prestissimo', 'Andante con variazioni', etc.

Spenden für die notleidenden Arbeiter.

In unserer Redaktion sind gestern folgende Spenden zu Gunsten der notleidenden Arbeiter eingegangen: Die Arbeiter der Spinnerei von Hubert Mühle beschloßen, um ihren beschäftigungslosen Kollegen zu Hilfe zu kommen, während der Dauer eines Monats einen Prozent von ihrem Lohn zu spenden, was den Besitzer der Fabrik, Herrn Hubert Mühle, veranlaßte, den gleichen Betrag zu assistieren. Für die Woche vom 12. bis zum 19. Dezember liefen auf diese Weise ein: Von den Arbeitern Mbl. 6.65 Herr Hubert Mühle 6.65 zusammen Mbl. 13.30

An Stelle von Kränzen auf das Grab des verstorbenen Herrn Josef Gampe spendeten:

Table of donations for a funeral. Columns include names and amounts. Items include 'Herr Leopold Eckart Mbl. 10.—', 'Herrn M. Graba & Comp. 15.—', etc.

Zum Empfang weiterer Spenden sind wir gern bereit.

Telegramme.

Petersburg, 20. Dezember. (V. L.-A.) Seine Majestät der Kaiser empfingen heute den serbischen Gesandten Popowitsch, der seiner Majestät die Uniform des serbischen Infanterie-Regiments seiner Majestät des Kaisers überreichte.

Petersburg, 20. Dezember. (V. L.-A.) Der Gehilfe des Chefs der Kanzlei seiner Majestät des Kaisers, Wojewodski wurde zum Staatssekretär seiner Majestät des Kaisers ernannt.

Berlin, 20. Dezember. (Spez.) Nach hier wird gemeldet, daß unter dem Verdacht, das Attentat auf

* § Gerichtsverfahren. Der Friedensrichter des 8. Bezirks der Stadt Lodz verurteilte wegen verschiedener Vergehen nachstehende Personen: den Lebensgefährten Sankel Rosenbergs an der Wschodniastr. Nr. 56 wegen Verkauf gefälschter Butter zu 100 Mbl. Strafe oder 1 Monat Arrest; den Besitzer des Ladens an der Wschodniastr. Nr. 64 wegen Verkauf von gefälschtem Käse und Milch zu 10 Mbl. Strafe oder 2 Tagen Arrest; den Besitzer eines Fleischerladens an der Wschodniastr. Nr. 49, Teel Stulski, wegen antisemitischer Verschaffenheit seines Ladens zu 10 Mbl. Strafe oder 2 Tagen Arrest; den Besitzer eines Fleischerladens an der Wschodniastr. Nr. 53, Mendel Spymann, wegen desselben Vergehens zu gleicher Strafe. Ferner wurden verurteilt wegen unvorsichtigen Raubens auf den Straßen der Stadt: Jacenty Kaminski zu 7 Tagen Arrest, Jan Barcinski und Michal Pakula zu 15 Mbl. Strafe oder 3 Tagen Arrest und Antoni Sokołowski wie Michal Bednarski zu 10 Mbl. Strafe oder 2 Tagen Arrest.

* Diebstähle. Im Hause Petrikauerstraße Nr. 261 drangen bisher unermittelte Diebe in die Wohnung von Josef Gieslowski und entwendeten Wechsel auf die Summe von 500 Mbl. sowie verschiedene Sachen im Werte von 100 Mbl. Aus dem Laden von Israel Richter an der Brzezińskastr. Nr. 42 entwendeten unbekanntes Diebe, nachdem sie die Tür gesprengt, verschiedene Waren im Werte von 120 Mbl. Ferner wurden gestohlen: aus der Wohnung von Jakob Natansonowicz (Petrikauerstraße Nr. 21) 127 Mbl. in barem Gelde und verschiedene Sachen im Werte von 185 Mbl.; vom Boden des Hauses Dzielnastraße Nr. 47, nachdem man die Tür erbrochen, der Einwohnerin Sophie Wora gehörige Wäsche im Werte von 100 Mbl., aus der Wohnung von Norda Wolinski (Lentomirska 28) verschiedene Sachen im Werte von 200 Mbl., aus der Wohnung von Franciszek Wiskinski (Widzewskastr. Nr. 229) Kleidungsstücke und Wäsche im Werte von 168 Mbl. und aus der Wohnung von Josef Keller, Walezanskastraße Nr. 186, verschiedene Sachen im Werte von 200 Mbl.

Am vergangenen Donnerstag wurden von unbekanntem Dieben gestohlen: aus der Wohnung von Stefan Rutkowski an der Konstantinerstraße Nr. 55 verschiedene Sachen im Werte von 140 Mbl.; aus der Bierhalle von Silberstein an der Jachoniastraße Nr. 14 Bier sowie Tabakwaren im Werte von 150 Mbl.; aus der Wäschehandlung von Moschel Baron an der Dzielnastraße Nr. 47 verschiedene Wäsche im Werte von 176 Mbl.; aus einer Kammer des Hausbesizers Dekar Kuchler an der Wschodniastraße Nr. 29 ein Dreibrümmen im Werte von 28 Mbl. und aus der Wohnung von Franz Wiskinski an der Widzewskastraße Nr. 229 Kleidungsstücke im Werte von 50 Mbl.

* Zwei bewaffnete Ueberfälle auf Tramwaykondukteure. Nach längerer Pause wurden gestern abend abermals Ueberfälle auf Tramwayzüge verübt. Der erste Fall ereignete sich an der Endstation auf der Omentarnastraße, wo um 10 Uhr 15 Min. abends zwei mit Revolvern bewaffnete Banditen den Kondukteur des Zuges Nr. 94, Milewski, überfielen und ihm seinen Geldbeutel mit dem Tageserlös raubten. Der zweite Fall ereignete sich an der Endstation auf der Wschodniastraße, wo ebenfalls zwei mit Revolvern bewaffnete Banditen um 11 Uhr 20 Min. abends den Kondukteur überfielen und ihm den Tageserlös abnahmen. In beiden Fällen entkam die Banditen unbehelligt. Die Höhe des Geraubten dürfte bei beiden Kondukteuren ungefähr 20—30 Mbl. betragen.

* Mörderischer Todesfall. Vor dem Hause Petrikauerstr. Nr. 60 brach gestern mittag ein etwa 60jähriger Mann zusammen und gab bald darauf seinen Geist auf. Der Name des Betroffenen wie auch die Todesursache ist bisher noch unbekannt.

* Körperverletzung. Auf dem Grünen Ring kam es gestern zwischen dem Landmann Ambrosy Strumien aus der Gemeinde Szeder, der mit Produkten zu Markte kam, und einigen Ausländern zu einem Streit, der alsbald in Tätlichkeiten ausartete. Strumien wurde mit einem stumpfen Gegenstande derart schwer am Kopf verletzt, daß die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen werden mußte.

* Unbestellbare Telegramme: Michewski aus Lufow, Wschodniastr. aus Kilia, Hale aus Petrikau, Sosnowicz aus Wlema, Mofinski aus Skerniewice, Plonka aus Roschentin, Rosenstein aus Grodnio, S. A. Hotel Wamuteufel aus Lodz.

* Lotterie. (Dhne Gewähr.) Am heutigen zehntenziehungstage der 5. Klasse der 199. Warschauer Klassen-Lotterie fielen Gewinne noch auf folgende Koos: 100 auf Nr. 1995 3585 3871 5296 5458 5757 6439 7217 8432 8687 9369 10626 11246 11368 12653 14651 14929 15069 16334 17312 17702 17752 18188 21636 23078 23182

Mbl. 65 auf Nr. 5 113 61 75 261 79 818 49 62 84 624 453 63 80 578 619 32 81 724 30 37 42 899 914 59 93 1076 102 10 78 287 90 851 74 436 41 831 671 78 711 99 804 16 91 76 80 979 81

2014 54 153 70 96 227 93 336 52 54 93 400 35 29 402 515 33 44 50 64 615 701 4 808 43 81 932 55 65

Erste moderne Fachschule für Damenschneiderei

Bei billigen Preisen werden Abendzuschneideturse eingeführt.

K. ZDYBICKA

Promenaden-Strasse Nr. 37. Promenaden-Strasse Nr. 37.
Bavier-Formen am Lager.

1742

Для хозяйек и рукодельниц.

Одинъ на всю Россiю.

„Модное обозрѣнiе“.

Самый изящный и дешевый модный журналъ. Роскошное издание на мѣловой бумагѣ. Богатые отдѣлы моды, рукодѣлiй, по хозяйству и домоводству, воспитанию дѣтей, гигиенѣ, хроника женской жизни и мног. друг. Въ № 1-мъ объявленъ „Всероссiйскiй конкурсъ красоты“ на призы — жемчуги.

Цѣна отдѣльного № съ картинк. въ краскахъ и выкройк. въ оклѣдкѣ 12 к., въ остальн. город. 14 к.

16517 Выходитъ 2 раза въ мѣс. Подписная цѣна 2 р. 40 к. въ годъ. Пробный № за 10 двухкопеечн. марокъ высыл. по первому требованiю. Продажа у газетчиковъ, въ kiosкахъ, на станцияхъ желѣзн. дорогъ и въ книжн. лавкахъ. Контора журвала „Модное Обозрѣнiе“ — Москва, Тверской бульваръ, д. 11

Neelame-Preise.

- Gänge-Brenner 50s—60s Gasersparnis á 1.75
- Echt Gasen und Auer
- Gänge-Brenner á 1.00
- Spektr Gasen
- Spiritus-Gläslicht-Brenner á 2.75
- Marke „H. S. Z“ mit Pumpe
- Petroleum-Gläslicht-Brenner á 2.00
- Marke „Kronos“
- Gläslichter 12 top. an
- für Steh- und Wandbrenner von
- Gänge-Gläslichter 15 top. an
- für Wandbrenner von

kann jeder selbst montieren, sowie sämtliche Gasglühlicht-Artikel kauft man am billigsten bei

„Bac-Auer“ Petrikauerstr. 148

Lager technischer Artikel

KARL MOGK

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 104

empfehl. 14800

Condensationstöpfe

„Patent Klein“ und andere.

Ventile und Hähne aller Art

für Dampf, Wasser und Gas.

Röhren

für Heizung, Dampf, Wasser und Gas.

Dichtungsplatten aus Gummi u. Asbest

Original „Moorit“ und „Klingerit“.

Pumpen, Pulsometer und Injektoren.

Grosses Lager.

Fischladen

Wschodnia Nr 38

empfehl. zu den Feiertagen verschiedene lebende

FISCHE

wie Karpfen, Hecht, Karauschen und Schleiern zu billigen Preisen. V. Rozmarek, Wschodnia 16312, Nr. 38.

Restaurant A. König,

(früher Wolf) Dzielnastraße Nr. 7.

Gutgepflegte Biere, beste Getränke, ausgefucht frische Speisen à la Carte. Musikalische Abendunterhaltung.

Worarbeiter

für Barberei u. Reparatur der Alt- u. Neu- Petrikauer Manufaktur in Petrikau. Können sich melden: Sonntags von 12 bis 1 Uhr im Comptoir d. Alt- u. Neu- Petrikauer Manufaktur, Petrikauerstr. 242, an Wochentagen in d. Alt- u. Neu- Petrikauer Manufaktur in Petrikau.

Konzertsaal, Dzielnastraße 18.

Sinziges Konzert des Königs der Pianisten Moritz Rosenthal

A. und I. Kammervirtuose, Solopianist.

Für die Abonnenten der „Neuen Lodzer Zeitung“

Preise der Plätze:

1.- 5. Reihe	Rbl.	5.10
6.- 10. „	„	4.10
11.- 15. „	„	3.10
16.- 20. „	„	2.10
Entree	„	1.50
Galerie	„	-.95
Balkon	„	2.10
Zuge Parterre	„	16.40
Zuge 1. Etage	„	10.40

Rbl. 3.10 incl. Armensteuer.

Vorverkauf von Billets bei Friedberg & Kob. Petrikauerstrasse Nr. 90.

Redakteur und Herausgeber A. Dzwiling.

Vortrag!

16648

Der heidnische Ursprung d. römischen Kultus! Sonntag, am 22. Dezember abends 6 Uhr. Andrzeja-Str. Nr. 19, Hof links, 1. Etage.

Anlässlich des Weihnachtsfestes Gelegenheitskauf

verschie- Bijouterien aus Gold mit Brillanten und Edelsteinen, von Platinen zurückgeblieben, zu Taxationspreisen. Ein Paar Ohrringe mit großen Brillanten für 1500 Rbl.

In der Lombard-Viktoringesellschaft Inzhodnia 51, bei den Taxatoren.

Geschäfte Damen!

Pflegt Guren Teint, Hände und Haare so lange es noch Zeit ist in d. speziellen Damen-Feiseur-Salon

Anna Neumann, Lodz

Petrikauerstr. 89. Telephon 16-20

(Gründet vom Jahre 1890) (15104) Toilettegegenstände, Parfümerien. Wähige Preis!

!!Konkurencja!!

Solid gearbeitete Herren-, Damen- u. Kinderschuhe, sowie bester Qualität Gummischuhe, zu konkurrenzlosen billigen Preisen, kaufen Sie nur bei

11527

A. J. RZESZKOWSKI, Nowomiejskastrasse 6.

GEBEN MAGEN DARM-KA: HARR

Reberleiden, schlechte Verdauung, Säuren, Späbrennen, 30 Jahr berühmte Soda-Preparat-Salinen von Kussyan 60 und 40 Kop. Apotheker Ap. Kowalski in Warschau. In Lodz in Droguenhandl. und Apotheken zu verlangen.

Menheit! Spalente Sürge mit elektrischer Beleuchtung prämiert mit der großen silbernen Medaille auf der Industrie- und Handwerks-Ausstellung in Lodz. Der verschlossene, innen beleuchtete Sarg gibt d. Wohllicht bei den Bestrebungen zu leben, heutzutage der Verbreitung der bösen Gerüche vor und verhindert die Übertragung der Miasmen durch Fliegen auf die Umgebung. Dampf-Sargfabrik S. Zrąnski, Warschau. Fabriklager in Lodz: A. Sabarowski, Wileganska 28, Tel. 15-72. 13792

Walenty Kopczyński.

Erste Lodzer Mechanische Bäckerei

Lodz, Julius-Strasse Nr. 14,

empfehl. zu den bevorstehenden

Weihnachts-Feiertagen

die durch ihre Güte bekannten haben, Nusstagen, Eiszigel und andere Konditorwaren.

F. Drozdowski & Co

Möbel und Dekorations-Anstalt Nawrot 23.

Telephon 16-63. 15006 Telephon 16-63.

Sonntabend, den 21. Dezember 1912 um 8 1/2 Uhr abends:

Urania Theater-Varieté

Die Gogoliana und Patrikaner Vom 16.-31. Dezember: Neues Programm!

Das vorzaubernde Schloss. (Grosse exzentrische Antomime, ausgeführt von der Truppe THE CASTLE COM. Manager Orbenreich.)

THE BLANCHER Neuer, sensationeller Gommastück.

TRIS KAJAROWY Russische Virtuosen und Sänger.

LA BELLA CHARLOTTE ET ALFRÉDO Komischer Musikal.-Stück.

LILI Kleinste Sännerin der Welt. URANIA-BIG

Großartiger Verbredner Drama (Ganzschon verdiente sich mit einer Qualifikation, (Komik), Rechte Erreichte (Chronik). Um 11 1/2 Uhr abends, nach Schluss der Vorstellung im Theater

KABARETT MAXIM. Verlangen, die über Billets der 1. Reihe verfügen, haben zur Kabarett-Vorstellung freien Zutritt. 13671

Wichtig f. Damen u. Herren!

Bringen Sie alle wertvolle Gegenstände, Uhren, Schmuck, Brillen, Bücher und Zeugnisse zu mir, ich kaufe sie so, daß der Verkäufer vollkommen zufrieden ist. (Sicher, Pölnochstr. 12, Wödn. 68, Kunst-Kaufhaus.) 13671

GEGEN GONORRHOEA (Tripper) wirkt das neueste Mittel „Salo Piscillina“

schnell und radikal, ist nach ärztlichen Gutachten das rationellste Mittel. Erfunden vom Apotheker B. Konheim, St.-Petersburg. Gebrauchsanweisung ist in der Schachtel. Licht nur in Metallgeschichten à R. 1.— und R. 1.50.

Gleich wirksam in chronischen und akuten Fällen. Besitzt in kurzer Zeit hartnäckigsten Ausflusses. Zu haben in Lodz in allen Apotheken u. Droguenhandlungen.

Spezial-Vertrieb: Apotheker K. F. Wisman, Preis 16 in

Dr. L. Klatschkin,

Nonantiner-Strasse Nr. 11. Syphilis, Haut-, Geschlechts- u. Hornorganerkrankheiten. Sprechstunde: 9-11 u. 6-8 abends für Damen bei. Wartezimmer: Von 6-8 nachm.

Zähne

behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden; gefüllt mit feinsten Materialien; Zähne und Brücken in Gold, Platin u. I. m. aus dem feinsten Material gefertigt. Für die Zahnreinigung sind die besten, erprobtesten Verfahren. Zähne werden schmerzlos gezogen.

R. SAURER, Zahnarzt, Petrikauerstrasse 6. 11 0781

Gesang Verein „Cécilie“

der hl. Kreuzkirche. Sonntabend, den 21. Dez., um 8 Uhr abends

Ballotage.

Vollständiges Erscheinen erwartet der Vorstand.

Ein Kolonialwaren-Laden in. unter Kundenschaft frantzeisisch ber sofort zu verkaufen. Neue-Largomast. Lodz. 10. 16557



Freitag, den 20. Dezember, um 1 Uhr nachmittags verstarb plötzlich am Herzschlag mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Florian Hille

im Alter von 60 Jahren. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 22. d. M. um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause Rozwadomskastrasse 17 aus, auf dem alten katholischen Friedhof statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

16682



Donnerstag, den 19. Dezember um 6 Uhr abends ent- schlief nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter Vater und Onkel

Friedrich Wessner

im 72. Lebensjahre. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet heute, Sonntabend, den 21. Dezember um 1 1/2 Uhr mittags vom Trauerhause Brzejadstrasse 52 aus, auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

16619

Baume Bengué

Von Ärzten empfohlen als schmerzstillende Einreibung besonders bei Neuralgien, Rheumatismus, Ischias, Migräne, Gicht, Gelenk- und Kopfschmerzen. Ausserlich anzuwenden durch Einreibung auf der Haut und mit Watte und Binde umgeben — Gefahrlos — Prompt wirkend. Man verlange in den Apotheken ausdrücklich Baume Bengué von Dr. Bengué, 41 Rue Blanche, Paris — Preis per Schachtel Rbl. 1.20. Echt nur mit der Rosa-Banderolle und Namenszug Dr. J. Bengué.







S. WEKSLER

Petrikauer-Strasse Nr. 22.

Das bekannte Militär-Schneider-Atelier fertigt aller Art Militär- und Schüler-Uniformen nach den allerneuesten Facons und bei prompter Ausführung zu reduzierten Preisen. 15856

Kronleuchter für elektrische und Gasbeleuchtung.

Neueste Modelle zu Fabrikpreisen. Lampen und Bronzewaren-Fabrik

Wladyslaw Henig & Co., Lodz, Tel. 24-32.

Fabrik- Lager Petrikauerstr. 29, Telephon 24-31

Meinverkauf der Warschauer Neufabrikfabrik, 12526

Gebr. Henneberg, Warschau.

10 engl. Webstühle

Spulmaschine, Treibmaschine u. sonstiges Zubehör zu verkaufen. Zu erfragen: Month, Petrikauerstr. 112.

Wirtschaftlerin

bei alleinstehendem Herrn, kann sich melden. Zu erfragen in der Exp. d. S. 21.

ein Lokal

bestehend aus mehreren Räumen, mit elektr. Kraft und Beleuchtung, ev. auch für kleine Wohnung geeignet. Näheres bei Emil Krüger, Pustkistr. 6.

Meyer's Konversations-Lexikon

6. Auflage, 20 Bände, ist preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. der Neuen Lodz. Stg. 16615

Wohnungs-Angebote:

4 Zimmer

und Küche mit Bequemlichkeiten sind per 1. Januar zu vermieten Długa 123. 16614

2 Zimmer und Küche

mit Bequemlichkeiten per sofort oder 1. Januar zu vermieten Wilegomskastr. 89, Ecke Senatorstr. 16512

3 Zimmer und Küche

mit allen Bequemlichkeiten sofort oder 1. Januar zu vermieten. Wilegomskastr. 89, Ecke Senatorstr. 16512

Wohnungs-Gesuche:

4 Zimmer und Küche

mit sämtlichen Bequemlichkeiten auf der Petrikauer Strasse von General Ring bis zur Glumnastr., zu bester Miete in der Monat April, von zweier Warte zu mieten gesucht. 16552

2 Zimmer und Küche

per sofort zu vermieten. Targowastr. 52. (16516)